

1701 Motion (Jugendparlament) "Zeitgemässe Abfallentsorgung in Köniz"

Beantwortung; Direktion Umwelt und Betriebe

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt, genügend Abfallentsorgungsstellen in und um der Umgebung von öffentlichen Parks und Plätzen zu erstellen. Die Abfallentsorgungsstellen sollen die Abfalltrennung (Glas, Papier, Alu, Pet und Abfall) ermöglichen. Ähnlich dem Konzept der SBB Entsorgungsstellen in Bern.

Begründung

An öffentlichen Parks und Plätzen kommen viele Menschen zusammen und gehen verschiedenen Aktivitäten nach. An diesen öffentlichen Stellen treffen sich die Menschen, um Picknicks zu veranstalten, etwas zusammen zu trinken oder mit ihren Kindern sowie Haustieren zu spielen. Bei dieser Gelegenheit entsteht bedauerlicherweise Abfall. Momentan sind die Möglichkeiten diesen Abfall zu entsorgen rar. Aufgrund dessen müssen grosse Wegstrecken zurückgelegt werden, um den Abfall zu entsorgen und die vorhandenen Abfalleimer sind oftmals überfüllt. Durch die neuen Abfallentsorgungsstellen würde der Abfall, den man auf diesen Wegstrecken auf den Boden wirft, wegfallen.

Durch die neuen Abfallentsorgungsmöglichkeiten sollen sich die erwähnten Wegstrecken verkürzen und einzelne Abfalleimer würden nicht mehr vor Müll überquellen. Somit kann das Littering reduziert werden, was öffentliche Orte attraktiver gestalten und Reinigungsarbeiten dezimieren würde.

Die Abfalltrennung ist in der heutigen Zeit besonders in Unternehmen, Institutionen und Privathaushalten weit fortgeschritten. Dies fördert den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und ist somit ein wichtiger Beitrag für die Zukunft unserer Erde. Trotzdem fehlen an öffentlichen Orten die Möglichkeiten Abfall zu trennen, was den Goldstandard der Gemeinde Köniz in Frage stellen lässt.

Aus diesen Gründen soll der Gemeinderat jetzt Lösungen für eine zeitgemässe Abfallentsorgung in Köniz an öffentlichen Orten schaffen.

Eingereicht

9. Januar 2017 (Vom Jugendparlament Köniz unterzeichnet am 17.11.2016)

Unterschrieben von 9 Mitgliedern des Jugendparlamentes

Mayra Faccio, Chiara Keller, Larissa Scheuber, Camila Gonçalves, Catherine Liechti, Noah Eggimann, Sarah Riveros, Fisnik Hoti, Laurent Christ

Antwort des Gemeinderats

1. Formelle Prüfung

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (vgl. Beilage, formelle Prüfung der Motion durch die Stv. Gemeindegeschreiberin vom 31.01.2017)

2. Erwägungen des Gemeinderates

Die Abfallbewirtschaftung der Gemeinde Köniz für Haushalte und Betriebe bietet zeitgemässe Dienstleistungen. Dies einerseits mittels mobilem Sammeldienst für Papier/Karton, Gartenabfälle, Metalle sowie Kehricht und Sperrgut sowie 16 Recyclingsammelstellen und dem Entsorgungshof Werkhof. Von den pro Jahr erfassten rund 15'000 Tonnen Abfällen werden rund 50% separat gesammelt und der stofflichen Verwertung (Recycling) zugeführt.

Im öffentlichen Raum entstehen durch die Bevölkerung verschiedenartigste Kleinabfälle. Dabei handelt es sich in der Regel je nach Standort v.a. um Einwegverpackungen von Getränken und Speisen (Unterwegsverpflegung), Gratiszeitungen, Zigarettenstummel oder Hundekot.

Viele Verkaufsstellen von Getränken und Speisen im Gemeindegebiet bieten die separate Rücknahme insbesondere von Einwegverpackungen (PET-Flaschen, Plastikflaschen, u.a.m.) sowie privat geführte Abfallkübel für Gemischtabfälle an.

Ergänzend zum Handel betreibt die Gemeinde ein dichtes Netz von rund 120 Abfallkübeln und 145 Hundekotbehältern. Abfallkübel finden sich z.B. an allen Bushaltestellen, entlang des Strassenraums, auf Spielplätzen, bei Sitzplätzen, bei Parkplätzen, Aussichtspunkten, und in den Anlagen der Gemeinde wie z.B. im Park Liebefeld, im Schlosspark, in den Friedhöfen, in der Badi Weyermatt u.a.m. Das Netz wurde in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut und neuen Begebenheiten der Siedlungsentwicklung sowie dem Nutzungsverhalten durch die Bevölkerung angepasst. Zum Teil wurden kleinere durch grössere Behälter ersetzt. Die Distanz an stark frequentierten Orten zu einem Abfallbehälter ist in der Regel kurz, und beträgt nur in seltenen Fällen mehr als 50 oder 100 Meter. Im Liebefeld-Park z.B. findet sich ein sehr dichtes Netz von Abfallbehältern. Die Gemeinde reinigt die Plätze und Pärke regelmässig und leert die Sammelbehälter. Die am stärksten frequentierten Sammelbehälter an Bushaltestellen und im Liebefeld-Park werden täglich geleert, solche in ländlichen Gebieten der Gemeinde einmal wöchentlich. Bei sehr schönem Wetter und über Wochenenden in der warmen Jahreszeit kommt es vor allem an stark frequentierten Treffpunkten vereinzelt vor, dass überfüllte Abfallbehälter gemeldet werden. Wo es die Personalkapazität der Gemeinde erlaubt, werden solche Behälter innert nützlicher Frist geleert.

Die gemischten Abfälle aus Abfallbehältern und Hundekotbehältern werden in der Energiezentrale ewb Bern zusammen mit den Haushalt- und Betriebsabfällen verbrannt. Der Energieinhalt wird thermisch verwertet. Das sichtbare Littering (unbeabsichtigtes oder willentliches Fallenlassen von Kleinabfällen) ist in der Gemeinde Köniz zum Glück – im Vergleich zu städtischen Verhältnissen - kaum bedeutend. Es treffen sehr wenige Reklamationen aus der Bevölkerung ein.

Der beste Weg zur Vermeidung von Unterwegsabfällen ist die Vermeidung von Einwegverpackungen. Die Gemeinde hat in den vergangenen zwei Jahren Bestrebungen zur Förderung von Mehrweggeschirr bei Take-Away-Betrieben unterstützt. Sie beantragt dem Parlament zudem im Juni 2017 den Beschluss und die Realisierung verschiedener Massnahmen zur Förderung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen.

An einzelnen Treffpunkten mit sehr hohem Abfallaufkommen sammelt die Gemeinde verwertbare Fraktionen von Unterwegsabfällen separat. So z.B. auf Schularealen und seit 2015 auf der Liegewiese Eichholz. Die Separatsammlungen stossen aber rasch an Grenzen, da die Bevölkerung sie leider nicht konsequent nutzt.

Versuche von Unternehmen und anderen Städten mit der Separatsammlung von Unterwegsabfällen beobachtet die Gemeinde aufmerksam. Die genannten Sammelsysteme der SBB im Bahnhof Bern befinden sich an ausserordentlich stark frequentierten Standorten. Es kommen grosse Mengen zusammen, der Betrieb ist sehr personalaufwendig. Einzelne Städte testen seit kurzem an einzelnen, öffentlichen Standorten Separatsammlungssysteme. Generell sind die Resultate bisher leider unbefriedigend. Der Betriebsaufwand ist – bei kleinen Sammelmengen – gross. Hauptprobleme sind, dass die Bevölkerung in der Eile viele Fehlwürfe begeht und die Sammelware somit entweder nicht der Verwertung zugeführt werden kann und wieder vermischert der Verbrennung zugeführt werden muss - oder nur mit einem grossen Personalaufwand der nachträglichen Handsortierung tatsächlich verwertet werden kann. Weiter wird festgestellt, dass eine unerwünschte Verlagerung vom Sammelangebot des Detailhandels in öffentliche Behälter stattfindet und die Bevölkerung solche Systeme leider auch vermehrt zur Entsorgung von Hauskehricht missbraucht. Zudem ist die Ökobilanz infolge von zusätzlich notwendigen Leerungsfahrten zweifelhaft.

Der Gemeinderat wird im Rahmen der Erfüllungsfrist die Erfahrungen anderer Städte einholen und – im Falle von positiven Resultaten – prüfen, an welchen Orten in der Gemeinde Köniz mit hohem Abfallaufkommen punktuell eine gezielte, separate Rücknahme von Wertstoffen zweckmässig ist und wie sie mit geeigneter Behälterinfrastruktur und ihr Betrieb mit einem verhältnismässigen Personal- und Finanzaufwand machbar ist. Dies in Kontakt mit den Verkaufsstellen von Unterwegsverpflegung. Er strebt einen Versuch zur Separatsammlung im Bereich der Bar Campo des Liebefeld Parks an. Weiter sucht er die Koordination und allfällige Synergien mit der Stadt Bern die von 2017 – 2019 einen Versuch mit einzelnen Separatsammlungen in Planung hat.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Köniz, 17. Mai 2017

Der Gemeinderat

Beilagen

- Formelle Prüfung der Motion durch die Stv. Gemeindeschreiberin vom 31.01.2017



Gemeinde
Köniz

Der Gemeindeschreiber

Landorfstrasse 1
3098 Köniz

T 031 970 91 11
www.koeniz.ch

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin

T 031 970 92 02
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 31. Januar 2017 rc

1701 Motion (Jugendparlament) "Zeitgemässe Abfallentsorgung in Köniz" **Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, genügend Abfallentsorgungsstellen in und um der Umgebung von öffentlichen Parks und Plätzen zu erstellen. Die Abfallentsorgungsstellen sollen die Abfalltrennung (Glas, Papier, Alu, Pet und Abfall) ermöglichen. Ähnlich dem Konzept der SBB Entsorgungsstellen in Bern.

Gemäss Art. 48 lit. a GO beschliesst das Parlament einmalige Ausgaben über CHF 200'000 bis 2 Millionen Franken und gemäss Art. 48 lit. b GO jährlich wiederkehrende Ausgaben über CHF 60'000 bis 1 Million Franken.

Die Investitionskosten für die Realisierung der von den Motionären gewünschten Abfallentsorgungsstellen sowie der Unterhalt und Betrieb würden Kosten in der Höhe auslösen, welche in die Zuständigkeit des Parlaments fallen.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin